

Deshalb fordern wir:

- Konsequentes Vorgehen gegen rechtsextreme Aktivitäten auf öffentlichen Sportanlagen
- Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten gegen Missbrauch öffentlicher Sportplätze
- Unterstützung, Schulungen und klare Meldewege für Vereine und Platzverantwortliche
- Stärkung des Breiten- und Vereinssports als Orte der Vielfalt, des Respekts und des demokratischen Miteinanders

Für ein solidarisches Pankow

Der Kampf gegen Rechtsextremismus braucht eine starke Zivilgesellschaft, gute Jugendarbeit, verbesserte Bildungszugänge und eine wehrhafte Demokratie. **Dafür setzen wir uns ein – im Bezirk, in Berlin und im Bund!**

Pankow auf links drehen: Das kannst du tun!

Beim Kampf gegen Rechtsruck und Faschos ist auf die Konservativen, die an der Brandmauer sägen, kein Verlass! Währenddessen droht die rechtsextreme AfD ihre Sitze im Abgeordnetenhaus zu vervielfachen.

Die Zeit für konsequenten Antifaschismus ist jetzt. Gemeinsam können wir Nazis die Stirn bieten!

Du willst mitmachen? Finde Aktionen in deiner Nähe:



Linke Pankow

Die Linke

Bezirksverband
Pankow

V.i.S.d.P.: Jonas Teune, Die Linke Pankow,
Wisbyer Straße 37, 13189 Berlin
Fotos: © Olaf Kostritz, © Andreas Domma

**Am
20.09.
Die Linke
wählen!**

Haltung zeigen gegen Nazis

Wie wir den Vormarsch der Rechtsextremisten stoppen



Rechtsextreme Jugendgruppen breiten sich aus

Rechtsextreme Gruppen werben gezielt um Jugendliche. Das Einstiegsalter liegt oft zwischen 12 und 15 Jahren. Sie nutzen soziale Medien, organisieren Demonstrationen, Wanderungen und Kampfsporttrainings. Sie sprechen gezielt Jugendliche an, die nach Gemeinschaft, Anerkennung oder Orientierung suchen. Ihr Nährboden sind offene Bedürfnislagen, die gesellschaftlich nicht geschlossen werden, sondern politisch befeuert – durch Intransparenz und Kürzungen in der Demokratieförderung.



„Wer demokratische Strukturen schwächt, stärkt die Feinde der Demokratie. Demokratieförderung darf gerade in Zeiten knapper Kassen keine Pause machen.“

Niklas Schrader

Innenpolitischer Sprecher der
Linksfraktion im Abgeordnetenhaus

Wir wollen Demokratie langfristig stärken und Präventionsarbeit sichern. **Deshalb fordern wir:**

- Dauerhafte Finanzierung des *Pankower Registers* zur Dokumentation rechter, rassistischer und antisemitischer Vorfälle
- Verlässliche Förderung der Fach- und Netzwerkstelle *moskito*
- Rücknahme der Kürzungen im Bundesprogramm „Demokratie leben!“
- Planungssicherheit für Beratungsstellen und mobile Teams gegen Rechtsextremismus durch ein Demokratiefördergesetz

Jugend stärken statt Nazis das Feld überlassen

Das Gewaltpotenzial rechtsextremer Jugendgruppen wächst. Gleichzeitig fehlen vielerorts Angebote, Prävention und Unterstützung. **Durch den aktuellen Kürzungshaushalt droht sogar ein Wegfall von bestehenden Einrichtungen und Angeboten der Jugendhilfe. Wo Jugendarbeit geschwächt wird, entstehen Freiräume für Rechtsextreme.** Deshalb müssen wir unsere Einrichtungen und Angebote sichern und sicherstellen, dass sie nicht von rechten Jugendlichen unterwandert und genutzt werden, um sich zu organisieren. Genauso müssen Angriffe, Bedrohungen und Einschüchterungen von Pädagog*innen wirksam unterbunden werden.

„Jugendeinrichtungen sind Orte des Schutzes, der politischen Bildung und der Beteiligung. Wo Angebote wegfallen, da eröffnen sich Leerstellen, die von Rechtsextremen besetzt werden. Wo Perspektiven fehlen, gewinnen Nazis an Einfluss. Deshalb stärken wir die Jugendsozialarbeit und politische Bildung.“

Maria Bigos

Vorsitzende des Kinder- und Jugendhilfeausschusses Pankow und Direktkandidatin für das Berliner Abgeordnetenhaus



Deshalb setzen wir uns ein für:

- Starke Jugendhilfe und gut ausgestattete Jugendfreizeiteinrichtungen
- Mehr Jugendsozialarbeit und Straßensozialarbeit
- Bessere Arbeitsbedingungen für Pädagog*innen
- Enge Verzahnung von Jugendhilfe mit Angeboten für Bildung und Teilhabe, Armutsprävention und Aussteigerprogrammen
- Mehr Mitbestimmung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei politischen Entscheidungen

Öffentliche Sportplätze frei von Rechtsextremisten

In Pankow wurden wiederholt **Kampfsporttrainings aus dem Umfeld der rechtsextremen Partei „Der III. Weg“ auf öffentlichen Sportanlagen** dokumentiert. Solche Trainings dienen nicht der Fitness, sondern der Vernetzung, Einschüchterung und Vorbereitung politischer Gewalt. Unsere Sportanlagen dürfen nicht dafür genutzt werden, um Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit vorzubereiten und zu trainieren. Sport soll Menschen zusammenbringen und darf nicht als Ressource für rechtsextreme Gruppen dienen.

„Auf unseren Sportplätzen ist kein Platz für Rechtsextreme. Wir machen keinen Fuß breit für Hass und Hetze! Wir müssen unsere öffentlichen Sportplätze als freie und niederschwellige Begegnungsorte sichern.“

Dr. Jaana Stiller

Sportpolitische Sprecherin der
Linksfraktion in der BVV Pankow

